

Das international besetzte Kolloquium „Unbewältigt?“ bringt Expertinnen und Experten aus dem Themenbereich Nationalsozialismus und Kunstpropaganda zusammen, um neueste Erkenntnisse aus Forschung und Ausstellungspraxis vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Handlungsmotivationen von Künstlern, Kunsthistorikern und Kunsthändlern, die Ausdrucksformen der Moderne mit dem Nationalsozialismus zu verbinden versuchten. Ebenso geht es um die Mechanismen kunsthistorischer Kanonisierung sowie die Wiederkehr ideologisch befrachteter Begrifflichkeiten und Argumentationsmuster in der Gegenwart. Die einzelnen Sektionen sind eingespannt in die Diskussionen über innovative Ausstellungsformate, Verantwortlichkeiten und Perspektiven: Wie lässt sich heute das facettenreiche und widersprüchliche Bild der deutschen Kunstwelt zwischen 1933 und 1945 im institutionellen Rahmen eines Kunstmuseums darstellen?

Historischer Bezugspunkt der Veranstaltung ist das Kolloquium „Überbrückt. Ästhetische Moderne und Nationalsozialismus“. Zwanzig Jahre nach Erscheinen der 1999 aus den Beiträgen hervorgegangenen Publikation soll eine Bilanz der angestoßenen Überlegungen und ihrer Auswirkungen gezogen werden. Hatte man bereits damals eine differenziertere Auseinandersetzung sowohl mit der NS-Kunstideologie als auch mit der Ästhetik der Moderne eingefordert, stehen wir heute vor der Aufgabe, das vergangene Geschehen nachhaltiger zu bewerten. Die seither in zahlreichen Forschungsprojekten hinzugewonnenen Erkenntnisse erlauben es, schlaglichtartig die zentralen Eckpunkte des Themenbereichs neu zu definieren. Neben der Vorstellung einzelner Akteure und historischer Prozesse will das aktuelle Kolloquium auch zu den übergreifenden Fragen nach der Veränderungen der Infrastruktur Stellung beziehen. Ist die Topographie der institutionellen Landschaft bereichert worden, wie verhält sich die Wissensgenerierung zum Wissenstransfer?

Mit dem Ziel, die öffentliche Wahrnehmung zu sensibilisieren und Impulse für die Schärfung zukünftiger Forschung und Vermittlung auszusenden, bilden den aktuellen Bezug des Kolloquiums die beiden Ausstellungen „Emil Nolde – Eine deutsche Legende. Der Künstler im Nationalsozialismus“ (Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin) und „Flucht in die Bilder? Die Künstler der Brücke im Nationalsozialismus“ (Brücke-Museum/Kunsthaus Dahlem).

Unbewältigt?

Ästhetische Moderne und Nationalsozialismus.
Kunst, Kunsthandel, Ausstellungspraxis

16.–18. Mai 2019

Veranstalter

Initiiert und gefördert von der Ferdinand-Möller-Stiftung

Konzeption: Meike Hoffmann (Forschungsstelle „Entartete Kunst“ / Freie Universität Berlin) und Dieter Scholz (Neue Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin) in Kooperation mit Aya Soika (Bard College Berlin) und Bernhard Fulda (University of Cambridge)
Assistenz: Natascha Hellwag (Ferdinand-Möller-Stiftung)

Freier Eintritt. Um Anmeldung wird gebeten:
nhellwag@zedat.fu-berlin.de

Veranstaltungsorte

Donnerstag · 16.05.2019

Brücke-Museum Berlin

Bussardsteig 9, 14195 Berlin

Bus 115 Finkenstr. o. Pücklerstr. (ca. 5 Min. Fußweg)

Bus X10 Königin-Luise-Str./Clayallee (ca. 11 Min. Fußweg)

Freitag · 17.05.2019

Samstag · 18.05.2019

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Invalidenstraße 50-51, 10557 Berlin

S+U Hauptbahnhof:

U-Bahn U55

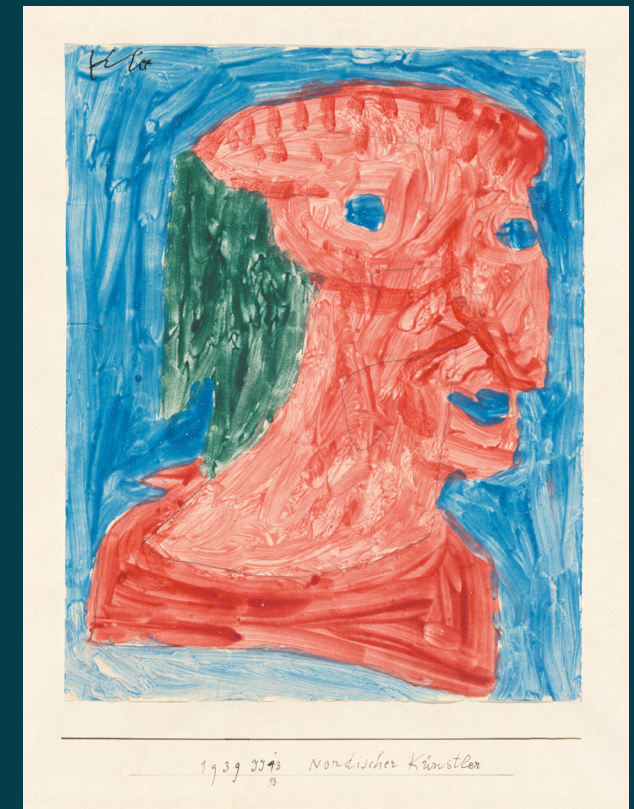
S-Bahn S5, S7, S75

Tram M5, M8, M10

Bus TXL, 120, 123, 142, 147, 245, M41, M85, N20, N40

Titelbild: Paul Klee · Nordischer Künstler, 1939, 673 · Kleisterfarbe und Bleistift auf Papier auf Karton · 26,9 x 21,4 cm · Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern

Foto innen: Unbekannter Fotograf, Das Leben Christi (1911/12) auf der Ausstellung Entartete Kunst in Berlin, ab 26. Februar 1938 (Ausschnitt). © Foto: Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz



Unbewältigt?

Ästhetische Moderne und Nationalsozialismus.
Kunst, Kunsthandel, Ausstellungspraxis

16.–18. Mai 2019

FERDINAND-MÖLLER-STIFTUNG



Nationalgalerie
Staatliche Museen zu Berlin

Freie Universität  Berlin

Donnerstag · 16.05.2019

Ort: Brücke-Museum, Berlin

16:00 Begrüßung

Lisa Marei Schmidt

16:15–17:15 Führung mit den Kuratorinnen

Flucht in die Bilder? Die Künstler der Brücke im Nationalsozialismus

17:30 Einführung

Meike Hoffmann/Dieter Scholz

18:00–19:00 Festvortrag

Christoph Zuschlag (Universität Bonn)
Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus – Versuch einer Forschungsbilanz der letzten 20 Jahre

19:00–21:00 Empfang

Freitag · 17.05.2019

Ort: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

9:30 Begrüßung, Einführung

Meike Hoffmann/Dieter Scholz

Sektion I: Die Klassische Moderne im Ausstellungsraum: Kuratorische Erfahrungen

9:45–10:45

Moderation: Dieter Scholz (Nationalgalerie, Berlin)

Podiumsgespräch mit den KuratorInnen der Ausstellungen *Emil Nolde – eine deutsche Legende* (Neue Galerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin) und *Flucht in die Bilder? Die Künstler der Brücke im Nationalsozialismus* (Brücke-Museum/Kunsthaus Dahlem):

Aya Soika (Bard College Berlin)
Bernhard Fulda (University of Cambridge)
Meike Hoffmann (Freie Universität Berlin)

10:45–11:00 Pause

Sektion II: Kunst im Nationalsozialismus: Handlungsspielräume, Inszenierung, Erzählungen

11:00–12:45

Moderation: Meike Hoffmann (Freie Universität Berlin)

Thomas Röske (Sammlung Prinzhorn, Heidelberg)
Hans Prinzhorn und sein Lieblingskünstler Franz Karl Bühler zwischen van Gogh und Hitler

Julius Redzinsky (Technische Universität Berlin)
Franz Eichhorst. Künstler im Ersten Weltkrieg, Zweiten Weltkrieg und darüber hinaus

Michael Nungesser (Kunstwissenschaftler, Berlin)
Otto Andreas Schreiber (1907-1978) – ein nordischer Expressionist

Michael Tymkiw (University of Essex)
Otto Andreas Schreiber, Modernism, and Mass-Produced Exhibitions

12:45–14:15 Mittagspause

Sektion III: Kunsthandel im Nationalsozialismus: Business as usual?

14:15–16:00

Moderation: Julia Albrecht (Autorin, Berlin)

Elisabeth Nowak-Thaller (Lentos Kunstmuseum Linz)
Wolfgang Gurlitt (1888-1965) · Zauberprinz

Eugen Blume (freiberuflicher Kunsthistoriker, Dechowshof)
„Krieg, Handel und Piraterie, Dreieinig sind sie, nicht zu trennen“ (Mephisto, Faust II). Eine Annäherung an Erhard Göpel

Sebastian Peters (Institut für Zeitgeschichte, München)
Anna Caspari (1900-1941): Verfolgung und Handlungsspielräume einer jüdischen Kunsthändlerin im Nationalsozialismus

16:00–16:15 Pause

Sektion IV: Kategorisierung und Kanonisierung der Kunst in Nationalsozialismus und Nachkriegszeit

16:15–17:45

Moderation: Andrea Meyer (Technische Universität Berlin)

Olaf Peters (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Was ist nationalsozialistische Kunst? Woran erkennt man sie?

Andreas Hüneke (Freie Universität Berlin)
Was ist „entartete“ Kunst? Woran erkennt man sie?

Gregor Langfeld (University of Amsterdam)
Der Blick von „außen“: Konstruktionen der „deutschen Moderne“ nach 1945

18:00–20:00 Empfang



Samstag · 18.05.2019

Ort: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Sektion V: Kunst, Nationalsozialismus & Öffentlichkeit

9:30–11:15

Moderation: Bernhard Fulda (University of Cambridge)

Wolfram Pyta (Universität Stuttgart)
Kunst & Führer. Der deutsche Genie-Kult der Zwischenkriegszeit

Volker Weiß (Historiker und freier Publizist, Hamburg)
»Monumentale Unterernährung«. Der rechte Wille zum Heroischen gestern und heute

Janosch Steuwer (Universität Zürich)
Wer ist ein Nazi? Woran erkennt man ihn?

Gerhard Paul (Europa-Universität Flensburg)
Bilderwelten im Nationalsozialismus: Anmerkungen der Visual History

11:15–11:30 Pause

Sektion VI: Verfolgungs-Narrative und Heldengeschichten der Moderne im Nachkriegsdeutschland

11:30–13:00

Moderation: Aya Soika (Bard College Berlin)

Bernhard Fulda (University of Cambridge)
Das Schweigen der Quellen: Emil Noldes Selbstsäuberung nach 1945

Dorothea Schöne (Kunsthau Dahlem, Berlin)
Konstruierte (Kunst-)Geschichte - Anspruch und Realität in den Auslandsausstellungen deutscher Kunst nach 1945

Christina Rothenhäusler (Institut für Zeitgeschichte, München)
Heldenmacher. Kuratoren der Moderne nach 1945

13:00–14:30 Mittagspause

Sektion VII: NS, Kunst, Kunstmuseum: Institutionelle Perspektiven?

14:30–16:00

Moderation: Sebastian Preuss (stellv. Chefredakteur der "Weltkunst")

Podiumsgespräch mit:
Christian Ring (Nolde Stiftung Seebüll)
Lisa-Marei Schmidt (Brücke-Museum, Berlin)
Dorothea Schöne (Kunsthau Dahlem, Berlin)
Joachim Jäger (Nationalgalerie, Berlin)

16:00–16:15 Pause

16:15–17:15 Führung mit den KuratorInnen

Emil Nolde – Eine deutsche Legende. Der Künstler im Nationalsozialismus